

**III-140 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. GP**

1978 12 01

**Bericht
der
Bundesregierung**

**gemäß § 22 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl. Nr. 207/1962, betreffend
den Jahresbericht und Jahresabschluß 1977/78 des ERP-Fonds**

**Jahresbericht
und
Jahresabschluß 1977/78
des
ERP-Fonds**

Wien, im November 1978

17.11.1978

Österreichische Staatsdruckerei L61 07008

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds hat gemäß den Bestimmungen des § 22 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl. Nr. 207/1962, der Bundesregierung Bericht über die Tätigkeit des Fonds im Wirtschaftsjahr 1977/78 unter Einschluß des Jahresabschlusses erstattet.

Die Bundesregierung bringt nun gemäß der angeführten Gesetzesbestimmung den von ihr am 31. Oktober 1978 genehmigten Bericht über die Tätigkeit des ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1977/78 einschließlich des Jahresabschlusses dem Nationalrat und dem Rechnungshof zur Kenntnis.

GLIEDERUNG

	Seite
A. Das ERP-Jahresprogramm 1977/78 in Beziehung zur Wirtschaftsentwicklung und Wirtschaftspolitik	7
B. Abwicklung des ERP-Jahresprogramms 1977/78	11
I. Allgemeines	11
II. ERP-Kreditkommission	11
1. Zuständigkeit	11
2. Zusammensetzung	11
3. Tätigkeit	12
a) Großkredite	12
aa) Energie	12
bb) Industrie, Gewerbe und Handel	12
cc) Sonderprogramm „Schaffung von Arbeitsplätzen in grenznahen Entwicklungsgebieten“	12
b) Mittelkredite	13
III. Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft	14
1. Zuständigkeit	15
2. Zusammensetzung	15
3. Tätigkeit	16
a) Landwirtschaft	16
b) Forstwirtschaft	17
IV. Fachkommission für Fremdenverkehrskredite	15
1. Zuständigkeit	15
2. Zusammensetzung	19
3. Tätigkeit	19
V. Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors	20
1. Zuständigkeit	20
2. Zusammensetzung	21
3. Tätigkeit	21
VI. Sonstige Leistungen des ERP-Fonds	21
C. Das Vermögen des ERP-Fonds	22
I. Die finanzielle Entwicklung des ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1977/78	22
1. Eigenblock	22
2. Nationalbankblock	22
II. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Vermögensübersicht des Eigenblocks zum 30. 6. 1978	23
 Statistischer Anhang:	
Tabelle A: Überblick über die im Rahmen des Jahresprogramms 1977/78 gewährten ERP-Investitionskredite einschließlich der Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten und der Kredite für grenznahe Entwicklungsgebiete (Nationalbankblock und Eigenblock) — Aufgliederung nach Sektoren	31
Tabelle A 1: — detto — Staffelung nach Kredithöhe	32
Tabelle A 2: — detto — Aufgliederung nach Laufzeit	33
Tabelle A 3: ERP-Kredite im Geschäftsjahr 1977/78 nach Bundesländern (EKK- und FK-Beschlüsse)	34
Tabelle B: Überblick über die seit Errichtung des ERP-Fonds (1. Juli 1962) gewährten ERP-Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock), Stand 30. Juni 1978	36
Tabelle C: Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Österreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1978 und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1977/78	37

A. DAS ERP-JAHRESPROGRAMM 1977/78 IN BEZIEHUNG ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG UND WIRTSCHAFTSPOLITIK

1. Nach Überwindung des durch die internationale Rezession bedingten Konjunkturrückslages des Jahres 1975 lag die Wachstumsrate des realen Bruttonationalproduktes im Jahre 1977 zwar um 1,7% unter dem Vorjahrswert, erreichte aber noch immer 3,5%.

Konjunktur- und strukturpolitischer Einsatz der Mittel

Das Wachstum der österreichischen Wirtschaft bewegte sich damit 1977 im Durchschnitt der OECD-Staaten, jedoch merklich über dem der europäischen OECD-Länder (2,1%) sowie dem der kleinen Industrieländer (2%) und wurde in Europa nur von jenem der Schweiz und Norwegens leicht übertroffen.

Die Abschwächung der die günstige Entwicklung in der ersten Hälfte 1977 überwiegend tragenden Inlandsnachfrage im ersten Halbjahr 1978 sowie die weiterhin beinahe stagnierende wirtschaftliche Aktivität in Westeuropa ließen das Wachstum des BNP im 3. Quartal 1977 auf + 2,0% und nach einer durch die Vorzieheffekte bewirkten Steigerung im letzten Quartal 1977 (+ 2,3%) im 1. Quartal 1978 auf + 0,5% sinken; das 2. Quartal 1978 signalisiert mit einem Wachstum von + 1,8% jedoch eine Wirtschaftsbelebung.

Die auf die Erhaltung der Vollbeschäftigung ausgerichtete Finanzpolitik der öffentlichen Hand konnte die Auswirkungen der Konjunkturschwäche auf den Arbeitsmarkt größtenteils kompensieren.

Der Gesamtrahmen des ERP-Jahresprogramms 1977/78 für Investitionskredite und sonstige Leistungen erreichte im Eigen- und im Nationalbankblock zusammengenommen 1 520,8 Millionen Schilling¹⁾. Angesichts der Investitionsbereitschaft vor allem der österreichischen Industrie konnten die Intentionen der Investitionsförderung zügig realisiert und die vorgesehenen Mittel ausgeschöpft werden.

Bei der Erfüllung des ERP-Jahresprogramms 1977/78 im Bereich der Investitionskredite (1 320 Millionen Schilling) ergab sich wegen der starken Nachfrage nach ERP-Großkrediten des Sektors Industrie, Gewerbe und Handel und nach den im Sonderprogramm zur Schaffung von industriell-gewerblichen Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten und grenznahen Entwicklungsgebieten vorgesehenen Mitteln eine Verschiebung einzelner Ansätze zugunsten von Sonderprogramm und Großkrediten sowie ein Gesamtvolume an vergebenen Mitteln von 1 371,6 Millionen Schilling einschließlich der Verwendung von Restmitteln von 51,6 Millionen Schilling.

Um den Kreditwünschen der österreichischen Wirtschaft entsprechen zu können, wurden von den für Mittelkredite vorgesehenen ERP-Mitteln 15,875 Millionen Schilling für Großkredite im Sektor Industrie verwendet, da der Bedarf an Mittelkrediten unter der Jahresprogrammsumme lag.

Des weiteren wurden 59,478 Millionen Schilling aus dem Mittelkreditsektor im Sonderprogramm für grenznahe Entwicklungsgebiete verwendet. Diese Beträge werden nötigenfalls im Wirtschaftsjahr 1978/79 dem Mittelkreditsektor rück erstattet werden. Die im Wirtschaftsjahr 1976/77 für Normalkredite im Sektor Industrie verwendeten 13,675 Millionen Schilling aus dem Sonderprogramm für Kohlenbergbaugebiete und grenznahe Entwicklungsgebiete wurden im laufenden Wirtschaftsjahr rück erstattet. Im Lichte der im Sonderprogramm erheblich über dem Ansatz von 150 Millionen Schilling liegenden Kreditnachfrage wurden somit unter Einbeziehung von Restmitteln vergangener Jahresprogramme insgesamt 274,75 Millionen Schilling vergeben.

Sonderprogramm für Grenzland- und Bergbaugebiete

¹⁾ 1 320 Millionen Schilling Investitionskredite und 200,8 Millionen Schilling „Sonstige Leistungen“.

Das Ausmaß der Inanspruchnahme der einzelnen Ansätze ist aus der folgenden Übersicht zu ersehen.

Erfüllung des Jahresprogramms 1977/78

	Jahresprogramm 1977/78 des ERP-Fonds	Im Wirtschaftsjahr 1977/78 aus dem Jahresprogramm 1977/78 vergebene ERP-Mittel	Differenz
	S	S	S
I. Leistungen gemäß § 5 Abs. 1 des ERP-Fonds-Gesetzes (Investitionskredite)			
Energie (Elektrizitätswirtschaft und Kohlenbergbau)	150 000 000	150 000 000	—
Industrie, Gewerbe und Handel			
Großkredite	500 000 000	502 200 000	— 15 875 000
Mittelkredite	— 13 675 000 100 000 000	24 647 000	+ 75 353 000
Sonderprogramm für Kohlenbergbaugebiete und grenznahe Entwicklungsgebiete	150 000 000 + 13 675 000	274 750 000	—111 075 000
Fremdenverkehr	150 000 000	150 000 000	—
Verkehr	70 000 000	70 000 000	—
Land- und Forstwirtschaft	200 000 000	200 000 000	—
	1 320 000 000	1 371 597 000	— 51 597 000
zuzüglich: Rest Sonderprogramme 30. Juni 1977			+ 12 147 100
Verzichte Sonderprogramme 30. Juni 1977			+ 40 400 000
Nicht vergebene Mittel (f. Sonderprogramme)			950 100
II. Leistungen gemäß § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes (sonstige Leistungen)			
Wirtschaftliche Förderung von Entwicklungsländern (§ 5 Abs. 2, Ziffer 1)			
Indienkredit	45 800 000		
Technische Hilfe	50 000 000		
Förderung der Beistellung von Ausrüstungen für Entwicklungshilfe	50 000 000		Noch nicht in Anspruch genommen
Starthilfe	5 000 000		
Exportfonds	5 000 000		
Investitions- u. Aufschließungskredite (§ 5 Abs. 2, Ziffer 2)			
Investitionskredit AG	20 000 000		
Kommunalkredit AG	20 000 000		
Bürgschaftseinrichtungen (§ 5 Abs. 2, Ziffer 3 lit. a)			
Bürgschaftsfonds Ges. m. b. H.	5 000 000		

Für Leistungen gemäß § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes (sonstige Leistungen) wurden insgesamt 200,8 Millionen Schilling vorgesehen. Für den Indienkredit wurden für Tilgungsbedürfnisse aller Kredite 45,8 Millionen Schilling, für technische Hilfe, Förderung der Beistellung von Ausrüstungen für Entwicklungsländer, Starthilfe und Exportfonds insgesamt 110 Millionen Schilling bereitgestellt.

Verteilung der gesamten ERP-Kredite 1977/78 auf Bundesländer

(Energie, Groß- und Mittelkredite für Industrie, Gewerbe und Handel einschließlich Kohlen- und Grenzlandkredite, Verkehr, Fremdenverkehr, Land- und Forstwirtschaft)

Bundesländer	Anzahl	in Schilling	in Prozent
Burgenland	10	27 720 000	2,02
Kärnten	24	105 535 000	7,70
Niederösterreich	71	209 995 000	15,31
Oberösterreich	52	272 007 000	19,83
Salzburg	19	72 295 000	5,27
Steiermark	49	371 615 000	27,09
Tirol	36	120 440 000	8,78
Vorarlberg	11	63,800 000	4,65
Wien	29	128 190 000	9,35
Summe ...	301	1 371 597 000	100,00

Verteilung der ERP-Industrie- und Gewerbekredite 1977/78 (einschließlich Sonderkredite für Kohlenbergbaugebiete und grenznahe Entwicklungsgesiedte) und der Bruttoinvestitionen der Industrie auf die Bundesländer

Bundesländer	in Schilling	in %	Anteil des Bundeslandes an den gesamten Brutto-investitionen der Industrie 1977 ¹⁾
Burgenland	17 500 000	2,18	0,56
Kärnten	77 700 000	9,69	4,40
Niederösterreich	147 440 000	18,39	20,76
Oberösterreich	95 077 000	11,86	29,04
Salzburg	15 500 000	1,94	1,96
Steiermark	257 850 000	32,17	15,05
Tirol	26 740 000	3,34	6,84
Vorarlberg	41 600 000	5,19	3,54
Wien	122 190 000	15,24	17,85
Summe ...	801 597 000	100,00	100,00

¹⁾ Eigene Berechnung nach Wifo-Investitionstest.

2. Die Konjunkturlage im Wirtschaftsjahr 1977/78 war geprägt von erheblich unter das Niveau des Vorjahres gesunkenen Wachstumsraten und einer zunehmenden Passivierung der Leistungsbilanz bis zum Jahresende 1977. Die österreichische Wirtschaftspolitik hat angesichts der Entwicklung der Handels- und Dienstleistungsbilanz im Herbst 1977 eine Doppelstrategie eingeschlagen, die die Drosselung der Inlandsnachfrage zum Zwecke der Dämpfung der Importneigung zum Kernstück hatte. Mit Hilfe einer 30%igen Mehrwertsteuer für Güter des gehobenen Bedarfs bzw. mit Erschwernissen bei der Abschreibung betrieblich genutzter Fahrzeuge wurde die Kaufkraft bei Konsumenten und Investoren abgeschöpft.

Konjunktur- und Stabilisierungspolitik der Bundesregierung

Zusätzlich traten kreditpolitische Beschränkungen, besonders für Konsumentenkredite, in Kraft. Mit dieser Strategie zur Zahlungsbilanzanierung, deren Auswirkungen die Konjunkturlage im ersten Halbjahr 1978 stark beeinflußten, wurde grundsätzlich die Hartwährungspolitik aufrechterhalten. Bei somit unveränderten relativen Preisen im Außenhandel versuchten

die Sozialpartner durch Zurückhaltung bei der Lohnrunde den Zuwachs der Arbeitskosten zu verringern. Damit wurde der sinkenden Inflation (Verbraucherpreisindex 3,2% im Juni 1978) und der geringen Produktivitätsentwicklung Rechnung getragen.

Trotz leichter Expansionstendenzen im Frühjahr 1978 in den größeren Industrieländern als Folge kurzfristiger konjunktureller Impulse war das allgemeine internationale Konjunkturbild durch ein sehr mäßiges Wachstum der Weltwirtschaft bestimmt, welches nicht ausreichte, um die Auslastung der Kapazitäten zu verbessern und die Arbeitslosigkeit in der westlichen Welt (OECD-Durchschnitt 5,4%) abzubauen.

In Österreich lag die Arbeitslosenrate mit 1,8% (1977) bzw. 2,1% (Frühjahr 1978) weiterhin erheblich unter der der wichtigsten Handelspartner.

Angesichts des um die Jahreswende zu verzeichnenden konjunkturellen Tiefpunktes der Industrieproduktion sowie der durch die geringe Liquidität der Haushalte nach stürmischen Vorkäufen im Herbst 1977 ausgelösten Schwächung der Inlandsnachfrage, wodurch nicht nur die Importe, sondern auch die heimische Produktion betroffen wurden sowie der in der Weltwirtschaft herrschenden Konjunkturmüdigkeit wurde die restriktive Grundhaltung der Wirtschaftspolitik partiell gelockert, um den Problemen in den Unternehmungen und auf dem Arbeitsmarkt durch Anregung strukturell wünschenswerter Investitionen zu begegnen. Mit der Vorlage eines arbeitsplatzorientierten Strukturprogramms durch die Bundesregierung im Jänner 1978 mit Investitionsausgaben des Bundes von rund 577 Milliarden Schilling für die nächsten zehn Jahre wurden gleichzeitig durch Erhöhung des Zuschuß- bzw. Haftungsrahmens auch im Rahmen der Fremdenverkehrs-Sonderkreditaktion der Bürges, der Gewerbe- strukturverbesserung und der Bürges-Stammaktion zusätzliche Förderungsmaßnahmen initiiert. Im April wurde ein in den Grundzügen ebenfalls bereits im Jänner beschlossenes umfangreiches mehrjähriges Investitionsförderungsprogramm mit einem Zinsstützungsbeitrag des Bundes von insgesamt 4,5 Milliarden Schilling zur Verbilligung von Investitionskrediten konkretisiert. Weiters wurde zum Abbau des Überhangs der ERP-Kreditanträge, die über die im Wirtschaftsjahr 1977/78 des ERP-Fonds noch verfügbaren ERP-Mittel hinausgehen, eine ERP-Industrie-Ersatzaktion beschlossen, wofür als Zinsenstützung aus Haushaltssmitteln zusätzlich 50,0 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt wurden. Ebenso bestanden bei den Fachkommissionen bedeutende Überhänge, welche gleichfalls durch die Zurverfügungstellung von zusätzlichen Budgetmitteln aus dem Haushaltssjahr 1978, und zwar für den Fremdenverkehr 80,0 Millionen Schilling und den Verkehrssektor 50,0 Millionen Schilling, abgebaut werden konnten.

Im Gefolge von EG-Integration (endgültige Zollaufhebung mit Ausnahme verschiedener landwirtschaftlicher Produkte im Juli 1977) und Preiskonzessionen war die Exportentwicklung im ersten Halbjahr 1978, verglichen mit der flauen internationalen Konjunkturlage, recht günstig. Vor allem durch den relativ großen realen Exportzuwachs, der mit deutlichen Marktanteilsgewinnen österreichischer Produkte in den EG-Ländern verbunden war, ergab sich eine deutliche Tendenz zur Verbesserung der Handelsbilanz.

Die quartalweise Entwicklung der österreichischen Wirtschaft während des 16. ERP-Wirtschaftsjahres ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Entwicklung der österreichischen Wirtschaft im Verlauf des sechzehnten ERP-Wirtschaftsjahres (Mitte 1977 bis Mitte 1978)

Wirtschaftswachstum
und Investitionen
1977/78

Reales Wachstum gegenüber dem Vorjahr in Prozenten

	1977		1978	
	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal
Bruttonationalprodukt.....	2,0	2,3	0,5	1,8
Bruttoanlageinvestitionen insg.	10,3	8,2	— 1,9	1,0
davon Ausrüstungsinvestitionen....	19,4	11,7	— 6,6	— 2,9
davon bauliche Investitionen	5,0	5,5	4,0	4,0

Quelle: Wifo

Lag das Wachstum der Bruttoanlageinvestitionen in den letzten beiden Quartalen 1977 noch erheblich über dem des BNP, so sank es Anfang 1978 stärker ab. Besonders stark war die Schwankung bei den Ausrüstungsinvestitionen, während die der wirtschaftlichen Steuerung in größerem Maße zugänglichen Bauinvestitionen eine vergleichsweise konstante Entwicklung aufwiesen.

Der Investitionstest des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung zeigt nach einer Zunahme der Industrieinvestitionen im Jahre 1977 von 23% eine erwartete Steigerung von 7% für 1978. Im Grundstoffsektor wurde für 1978 eine Steigerung von 16,1% und in der Konsumgüterindustrie von 9,5% erwartet, während in der Investitionsgüterindustrie mit einer Stagnation bzw. einer leichten Abnahme (— 0,4%) gerechnet wurde.

Der Vergleich der Verteilung der gesamten Bruttoinvestitionen der Industrie mit der Verteilung der ERP-Industriekredite über die Bundesländer zeigt, daß dem strukturpolitischen Förderungsgedanken Rechnung tragend auf die industriellen Regionalstrukturen bei der regionalen Gewichtung der Mittelvergabe Bedacht genommen wird.

B. ABWICKLUNG DES ERP-JAHRESPROGRAMMS 1977/78

I. Allgemeines

Über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Groß- und Mittelkrediten entscheidet gemäß § 7 (1) des ERP-Fonds-Gesetzes die ERP-Kreditkommission, soweit diese Entscheidung nicht an Fachkommissionen delegiert wurde.

Für Kredite des Fremdenverkehrs, der Land- und Forstwirtschaft und des Verkehrssektors bestehen eigene Fachkommissionen.

Die Bestellung der Mitglieder der Kommissionen erfolgt durch die Bundesregierung.

II. ERP-Kreditkommission

1. Zuständigkeit

Für Investitionskredite auf dem Gebiet der Energie und der gewerblichen Wirtschaft (Industrie, Gewerbe und Handel) ist die ERP-Kreditkommission zuständig, die hiebei über Großkredite in den Plenarsitzungen entscheidet; die Mittelkredite hingegen (Krediterfordernis zwischen 100 000 und 500 0000 S) werden von einem zweigliedrigen Unterausschuß dieser Kommission behandelt.

2. Zusammensetzung

Die Zusammensetzung der ERP-Kreditkommission im laufenden Geschäftsjahr war wie folgt:

Vorsitzender:

WIRLANDNER, Dr. Stefan, Präsident.

Stellvertretender Vorsitzender:

SCHNEIDER Karl, Vizepräsident, Landesrat, Kommerzialrat.

Mitglieder:

ABT, Dr. Kurt, Vizepräsident, Rechtsanwalt, Kommerzialrat;

DORN, Dkfm. Dr. Helmut;

LACHS, Dr. Thomas, Vorstandsdirektor;

LANNER, Dipl.-Ing. Dr. Sixtus, Generalsekretär, Abgeordneter zum Nationalrat;

MALINA-ALTZINGER Eugen, Vizepräsident, Kommerzialrat;

MAYR Hans, Stadtrat;

RAIDL, Dkfm. Dr. Claus J., Prokurist;

SCHMIDT-CHIARI, Dr. Guido Nikolaus, Vorstandsdirektor;

STOCKINGER, Dkfm. Walter, Generaldirektor;

VOGL, Dkfm. Dr. Helmuth, Landesrat.

12

3. Tätigkeit

a) Großkredite

aa) Energie

In der Sparte Elektrizitätswirtschaft wurden zur Fortführung der Finanzierung eines Laufkraftwerkes und eines weiteren Ausbaues der Primärversorgung 100 Millionen Schilling vergeben.

In der Sparte Kohle wurden im Rahmen eines mehrjährigen Programms zur Aufschließung „Tagbau Oberndorf“ weitere 50 Millionen Schilling vergeben.

ERP-Energiekredite

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit- zusagen	Höhe der Gesamt- investitionen
		S	S
Kraftwerke	3 *)	100 000 000	1 031 506 000
Kohlenbergbau	1	50 000 000	146 000 000
Summe ...	4	150 000 000	1 177 506 000

*) Zur oa. Aufstellung wird bemerkt, daß anzahlmäßig tatsächlich nur zwei Kraftwerke gefördert wurden, drei deshalb in der Liste ausgewiesen sind, weil die Gestaltung eines Kraftwerkes über zwei Banken erfolgt.

bb) Industrie, Gewerbe und Handel

ERP-Normalverfahren

Im laufenden Geschäftsjahr wurden 107 Großkredite mit einem Gesamtvolumen von 776 950 000 S genehmigt, davon 67 Kredite mit einem Betrag von 502 200 000 S im Normalverfahren und 40 Kredite mit einem Betrag von 274 750 000 S im Rahmen des Sonderprogramms (Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Grenzland- und Kohlenbergbaugebieten).

Wie in den vergangenen Jahren dominierten die Anträge jener Branchen, welche für die österreichische Wirtschaft maßgeblich sind, wodurch sich die Reihenfolge der letzten Jahre nur unwesentlich geändert hat. So liegen im laufenden Geschäftsjahr die Sparten Chemie, Maschinen-, Stahlbauindustrie, Eisen- und Metallwarenindustrie, Gießereiindustrie und Elektroindustrie an der Spitze. Eine geringere Nachfrage weisen die Sparten Papier und insbesondere Textilindustrie auf.

Das Zurückbleiben der Papierindustrie gegenüber den Vorjahren dürfte im wesentlichen darin begründet sein, daß dieser Branche namhafte Beträge aus der Zinsenzuschußaktion des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie zur Verfügung standen.

Der Zinsfuß für ERP-Großkredite im Normalverfahren beträgt 5% p. a., die Laufzeit liegt zwischen 5 und 10 Jahren; ausgenommen für Großvorhaben des Energiesektors, hier kann eine längere Laufzeit gewährt werden.

Die Limitierung des ERP-Kreditanteiles beträgt beim ersten ERP-Kredit maximal 50% und bei weiteren ERP-Kreditanträgen höchstens 30% der richtliniengemäß anerkennbaren Gesamtkosten des Projektes.

Im gleichen Wirtschaftsjahr kann in der Regel ein Kreditwerber nur einen ERP-Kredit erhalten.

Verteilung der in Anspruch genommenen Großkredite im Normalverfahren (Industrie und Gewerbe) auf Branchen 1977/78

Branche	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	ERP-Kredit in % der Gesamt- investitionen
		S	%		
Eisenerzeugende Industrie	1	15 000 000	2,99	103 365 000	14,51
Stein- und keramische Industrie	2	23 000 000	4,57	193 097 000	11,91
Glasindustrie	1	12 000 000	2,39	84 273 000	14,24
Chemische Industrie	12	122 700 000	24,43	830 444 000	14,78
Papierindustrie	3	21 000 000	4,18	104 980 000	20,00
Sägeindustrie	1	1 000 000	0,20	4 000 000	25,00
Holzverarbeitende Industrie	3	11 200 000	2,23	45 419 000	24,66
Nahrungsmittelindustrie	3	18 700 000	3,72	95 217 000	19,64
Gießereiindustrie	3	34 900 000	6,95	81 570 000	42,79
Metallindustrie (NE-Metalle)	2	17 000 000	3,39	128 780 000	13,20
Maschinen-, Stahlbau-industrie	9	94 900 000	18,90	545 231 000	17,41
Fahrzeugindustrie	1	20 000 000	3,98	346 100 000	5,78
Eisen- und Metallwaren-industrie	9	48 200 000	9,60	284 352 000	16,95
Elektroindustrie	9	33 300 000	6,63	159 285 000	20,91
Textilindustrie	4	12 800 000	2,55	71 227 000	17,97
Bekleidungsindustrie	2	5 500 000	1,10	25 074 000	21,94
Graphisches Gewerbe	1	8 500 000	1,69	35 872 000	23,70
Diverse	1	2 500 000	0,50	10 122 000	24,70
Summe ...	67	502 200 000	100,—	3 148 408 000	15,95

cc) ERP-Sonderprogramm zur Schaffung von industriell-gewerblichen Arbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten, im früheren Kupfererzbergbaugebiet Mitterberg/Salzburg und grenznahen Entwicklungsgebieten des Mühlviertels, des Waldviertels und des Weinviertels, des Burgenlandes, der Süd- und Oststeiermark, Kärntens und in Osttirol.

Grenzlandförderung

Im Rahmen der Bemühungen um die regionale Entwicklung und Umstrukturierung besonders gefährdeten Gebiete in Österreich wurden im Jahre 1977/78 Osttirol und das Erzbergbaugebiet Eisenerz in diese Aktion aufgenommen.

Verteilung der in Anspruch genommenen Großkredite (Industrie und Gewerbe) im Rahmen des Sonderprogramms für Kohlenbergbaugebiete und grenznahe Entwicklungsgebiete auf Branchen 1977/78

Branche	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	ERP-Kredit in % der Gesamt- investitionen
		S	%		
Stein- und keramische Industrie	2	9 200 000	3,35	34 294 000	26,83
Chemische Industrie	6	28 650 000	10,43	79 110 000	36,22
Sägeindustrie	3	8 200 000	2,98	27 563 000	29,75
Holzverarbeitende Industrie	6	30 600 000	11,14	89 394 000	34,23
Nahrungsmittelindustrie	4	22 300 000	8,12	73 195 000	30,47

(Fortsetzung nächste Seite)

Verteilung der in Anspruch genommenen Großkredite (Industrie und Gewerbe) im Rahmen des Sonderprogramms für Kohlenbergbaugebiete und grenznahe Entwicklungsgebiete auf Branchen 1977/78 (Fortsetzung)

Branche	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	ERP-Kredit in % der Gesamt- investitionen
		S	%		
Lederverarbeitende Industrie	1	4 000 000	1,45	17 400 000	22,99
Gießereiindustrie	1	3 800 000	1,38	9 490 000	40,04
Metallindustrie (NE-Metalle)	2	1 200 000	0,44	3 506 000	34,23
Maschinen-, Stahlbau-industrie	3	64 400 000	23,44	162 525 000	39,62
Eisen- und Metallwaren-industrie	5	86 100 000	31,34	206 408 000	41,71
Textilindustrie	3	3 300 000	1,20	9 597 000	34,39
Bauindustrie	3	12 000 000	4,37	40 135 000	29,90
Graphisches Gewerbe	1	1 000 000	0,36	3 585 000	27,89
Summe ...	40	274 750 000	100,—	756 202 000	36,33

Aufteilung der Großkredite (Industrie und Gewerbe) im Rahmen des Sonderprogramms nach Bundesländern 1977/78

Bundesländer	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen	S
Burgenland	8	17 500 000	
Kärnten	7	41 200 000	
Niederösterreich	8	23 950 000	
Oberösterreich	4	17 100 000	
Salzburg	1	4 000 000	
Steiermark	9	166 900 000	
Tirol	3	4 100 000	
Summe ...	40	274 750 000	

Für diese Gebiete galten 1977/78 folgende besondere Kreditkonditionen:

- a) Der Zinsfuß beträgt in den ersten zwei bis fünf Jahren 1% p. a., für die restliche Laufzeit 5%.
- b) Die Laufzeit der Kredite kann bis zu 15 Jahren betragen, davon zwei Jahre — im Falle von Neugründungen auch bis zu fünf Jahren — tilgungsfrei.
- c) Die Eigenfinanzierungsquote beträgt unabhängig von der früheren Inanspruchnahme von ERP-Krediten wenigstens 30% der Gesamtkosten des Projektes.

b) Mittelkredite

Der für die Genehmigung der Mittelkredite zuständige Unterausschuß hat im Berichtsjahr sechs Sitzungen abgehalten und hiebei 51 Ansuchen in der Höhe von 24 647 000 S genehmigt. Die ermöglichten Gesamtinvestitionen betrugen 64 197 000 S.

Die Nachfrage nach Mittelkrediten war im Geschäftsjahr 1977/78 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Für Mittelkredite beträgt der Zinsfuß 5% p. a., mit Laufzeit zwischen 5 und 10 Jahren. Beim ersten ERP-Kredit ist der ERP-Kreditbetrag mit maximal 75% und bei weiteren ERP-Krediten mit maximal 50% der richtliniengemäß anerkannten Gesamtkosten des Projektes begrenzt.

Im gleichen Wirtschaftsjahr kann in der Regel ein Kreditwerber nur einen ERP-Kredit erhalten.

**Verteilung der in Anspruch genommenen Mittelkredite (Industrie und Gewerbe) auf Branchen
1977/78**

Branche	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	ERP-Kredit in % der Gesamt- investitionen
		S	%		
Chemische Industrie	2	1 000 000	4,06	4 981 000	20,08
Papierindustrie	1	500 000	2,03	2 928 000	17,08
Sägeindustrie	3	1 300 000	5,27	4 929 000	26,37
Holzverarbeitende Industrie	7	3 370 000	13,67	8 602 000	39,18
Nahrungsmittelindustrie ..	10	4 800 000	19,46	8 517 000	56,36
Maschinen-, Stahlbau- industrie	2	980 000	3,98	1 402 000	69,90
Eisen- und Metallwaren- industrie	5	2 440 000	9,90	8 983 000	27,16
Elektroindustrie	2	1 000 000	4,06	1 939 000	51,57
Textilindustrie	2	1 000 000	4,06	2 625 000	38,10
Bekleidungsindustrie	2	870 000	3,53	1 212 000	71,78
Bauindustrie	2	1 000 000	4,06	1 880 000	53,19
Graphisches Gewerbe	3	1 500 000	6,09	6 713 000	22,34
Transportgewerbe	5	2 397 000	9,73	3 858 000	62,13
KFZ-Werkstätten	1	500 000	2,03	1 512 000	33,07
Diverse	4	1 990 000	8,07	4 116 000	48,35
Summe ...	51	24 647 000	100,—	64 197 000	38,39

III. Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten auf dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft.

2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft.

Mitglieder:

FRIESENBICHLER Johann, Zentralsekretär, Gewerkschaft der Arbeiter in der Land- und Forstwirtschaft;
 KOPETZ, Dipl.-Ing. Dr. Heinrich, Kammeramtsdirektor, Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark;
 SCHNEIDER, Dr. Leopold, Oberlandwirtschaftsrat, Kammeramtsdirektor der Niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer;
 TILLIAN Rudolf, Erster Präsident des Kärntner Landtages;
 WURZ, Dipl.-Ing. Richard, Forstdirektor, Forstrat h. c., Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs;
 ZINKANELL Josef, Abgeordneter zum Steiermärkischen Landtag.

Darüber hinaus stehen dieser Kommission nachstehende Experten für forstwirtschaftliche Fragen zur Verfügung:

KERN, Dipl.-Ing. Herbert, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs;
 KRENDELSBERGER, Dipl.-Ing. Heinz, Forstdirektor, Forstrat h. c., Generalsekretär des Hauptverbandes der Wald- und Grundbesitzerverbände Österreichs;

SCHNEIDER Viktor, Bürgermeister, Niederösterreich;
 STÖGNER Gregor, Abgeordneter zum Nationalrat, Landessekretär, Vizepräsident der Kammer der Arbeiter und Angestellten in der Land- und Forstwirtschaft für Oberösterreich;
 STRENN, Dipl.-Ing. Leopold, Forstdirektor, Niederösterreichische Landes-Landwirtschaftskammer;
 WEICHSELBERGER Alfred, Abgeordneter zum Burgenländischen Landtag.

3. Tätigkeit

Die ERP-Fachkommission für Land- und Forstwirtschaft hat im 16. Wirtschaftsjahr des ERP-Fonds 5 Sitzungen und 2 Unterausschusssitzungen abgehalten, wobei 89 Kreditanträge mit einem Gesamtvolumen von 200 Millionen Schilling genehmigt wurden.

a) Landwirtschaft

Am Sektor Landwirtschaft wurden im Berichtsjahr 49 Projekte mit einem Kreditvolumen von 170 Millionen Schilling genehmigt. Die mit Hilfe der landwirtschaftlichen ERP-Mittel durchgeföhrten Investitionsmaßnahmen erreichten ein Volumen von 334 810 000,— Schilling.

Wie in den vorangegangenen Wirtschaftsjahren so wurden auch 1977/78 den Zielsetzungen der Bundesregierung entsprechend konjunktur- und regionalpolitische Kriterien (Konjunkturbelebung und Grenzlandförderung) bei der Vergabe der landwirtschaftlichen ERP-Mittel vorrangig beachtet.

Die Mechanisierung der Feldarbeit und insbesondere auch die Ausdehnung der Körnermaisanbauflächen in Österreich hat zur Folge, daß regional verschieden noch ein Erfordernis nach Lagerungs-, Manipulations-, Reinigungs- und Trocknungseinrichtungen für Getreide besteht; so entfiel auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr der größte Anteil, nämlich 47,94%, auf diese entsprechenden unter der Sparte Silos zusammengefaßten Einrichtungen.

Im Rahmen der Bemühungen zur Verbesserung des Absatzes und der Verwertung von Milch wurden neuerlich 9 Projekte mit zusammen 47,5 Millionen Schilling, d. s. 27,94%, zum Ausbau von Molkereien zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Sparte Diverse fanden auch im Wirtschaftsjahr 1977/78 2 Projekte, die den Ausbau der Fleischviehhaltung auf betriebseigener Futtergrundlage vorsahen, Förderung mit ERP-Mitteln. Auch für den Ausbau und die Verstärkung des Stromnetzes (Niederspannungsnetzes) in ländlichen Gebieten wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2 Kredite mit zusammen 5,8 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt.

Die Kredithöhe richtet sich nach Art und Umfang der geplanten Investitionsvorhaben; der Kreditwerber hat zu den gesamten Investitionskosten eine Eigenfinanzierung in der Höhe von mindestens 30% aus selbstaufzubringenden Eigenmitteln und allfälligen sonstigen Mitteln (Bankkredite usw.) beizusteuern.

Die Laufzeit der Kredite wird in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie beträgt maximal:

Komplette Neubauten	12—15 Jahre
Erweiterungsbauten	8 Jahre
Grünfuttersilos	
Düngemittelsilos	
Maßnahmen zur Förderung der Arbeitsteilung ...	10 Jahre
Elektrifizierung	
Agrarische Operationen	15 Jahre

Für die vorgenannten Maßnahmen kann eine tilgungsfreie Anlaufzeit bis zu maximal 2 Jahren gewährt werden.

Die Kreditzinsen betragen einheitlich 5%, mit Ausnahme von Elektrifizierungsmaßnahmen und agrarische Operationen, für die nur 3% berechnet werden.

Verteilung der landwirtschaftlichen ERP-Kredite nach Sparten 1977/78

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	ERP-Kredit in % der Gesamt- investitionen
		S	%		
Silos und Mehrzweck- lagerhallen	32	81 500 000	47,94	146 290 000	55,71
Mischfutterwerke	2	30 000 000	17,65	47 492 000	63,17
Umstellungsbedingte Maßnahmen	2	3 500 000	2,06	7 000 000	50,00
Elektrifizierung	2	5 800 000	3,41	25 982 000	22,32
Molkereien	9	47 500 000	27,94	103 883 000	45,72
Diverse	2	1 700 000	1,00	4 163 000	40,84
Summe ...	49	170 000 000	100,00	334 810 000	50,78

Gegenüberstellung des perzentuellen Anteiles der einzelnen Sparten an den ERP-Landwirtschaftskrediten der Wirtschaftsjahre 1967/68 bis 1977/78

Sparte	67/68	68/69	69/70	70/71	71/72	72/73	73/74	74/75	75/76	76/77	77/78
Getreidesilos und MZ- Lagerhallen..	21,5	25,8	46,6	58,6	43,8	35,8	51,0	41,3	57,3	41,0	47,9
Mischfutterwerke ...	20,4	7,0	12,5	4,6	20,6	13,8	9,4	6,1	7,3	13,1	17,7
Grünfuttersilos	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Düngekalksilos	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Umstellungsbedingte Maßnahmen	15,4	3,0	3,7	16,2	8,1	4,1	9,8	11,3	2,4	2,1	2,1
Elektrifizierung	5,0	5,9	5,3	4,0	6,9	—	2,6	2,8	4,7	2,1	3,4
Güterwege	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Molkereien	37,7	55,3	30,7	16,6	18,9	42,7	22,6	27,1	21,6	15,1	27,9
Agrarische Operationen	—	3,0	1,2	—	1,7	—	0,5	—	—	—	—
Zu- und Neben- erwerb	—	—	—	—	—	3,6	—	—	0,4	4,2	—
Diverse	—	—	—	—	—	—	4,1	11,4	6,3	22,4	1,0
Summe ...	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

b) Forstwirtschaft

Auf diesem Sektor wurden im Wirtschaftsjahr 1977/78 des ERP-Fonds 40 Vorhaben mit einem Gesamtkreditbetrag von 30 Millionen Schilling gefördert.

Im vergangenen Wirtschaftsjahr entfiel genauso wie in den Vorjahren der größte Anteil der forstwirtschaftlichen ERP-Kredite auf Waldaufschließungsmaßnahmen (Wegebau) und Holzbringung (Maschinenanschaffungen), was auf die vermehrten Mechanisierungsbestrebungen der Forstarbeiten und des Ausbaues des Holzabtransports mittels Lkw zurückzuführen ist. Auf forstlichen Wegebau und Maschinenanschaffungen entfielen daher im Wirtschaftsjahr 1977/78 beträchtlich fast 85% aller Forstkredite. Die Nachfrage nach ERP-Aufforstungskrediten, die 15,38% erreichten, entspricht ungefähr dem langjährigen Durchschnitt.

Die Kredithöhe richtet sich nach Art und Umfang der geplanten Investitionsmaßnahme; der Kreditwerber hat zu den gesamten Investitionskosten eine Eigenfinanzierung in der Höhe von mindestens 30% aufzubringen.

18

Die Laufzeit der Kredite wird in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie beträgt maximal:

Aufforstung	15 Jahre,
Waldaufschließung (Wegebau)	15 Jahre,
Holzbringung (Maschinen)	5 Jahre,
Sozialpolitische Maßnahmen	10 Jahre.

Eine tilgungsfreie Anlaufzeit bis zu maximal 2 Jahren, bei Aufforstungsmaßnahmen bis zu maximal 3 Jahren, kann gewährt werden.

Die Kreditzinsen betragen derzeit für den Kreditwerber einheitlich 5%; niedrigere Zinssätze gelten für folgende Sparten:

Aufforstung	1½ %
Waldaufschließung (Wegebau)	3 %
Sozialpolitische Maßnahmen	3 %

Verteilung der forstwirtschaftlichen ERP-Kredite nach Sparten 1977/78

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	ERP-Kredit in % der Gesamt- investitionen
		S	%		
Aufforstung	8	4 615 000	15,38	6 782 000	68,05
Waldaufschließung	26	19 905 000	66,35	28 842 000	69,01
Holzbringung	6	5 480 000	18,27	7 862 000	69,70
Summe ...	40	30 000 000	100,00	43 486 000	68,99

Gegenüberstellung des prozentuellen Anteiles der einzelnen Sparten an den ERP-Forstwirtschaftskrediten der Wirtschaftsjahre 1967/68 bis 1977/78

Sparte	67/68	68/69	69/70	70/71	71/72	72/73	73/74	74/75	75/76	76/77	77/78
Aufforstung	17,2	27,7	22,0	20,6	12,9	17,5	1,3	20,3	19,8	19,5	15,4
Waldaufschließung ..	60,6	45,5	44,1	45,2	62,1	39,4	59,7	59,0	56,9	44,5	66,4
Holzbringung	13,4	20,4	19,9	27,3	20,3	41,6	29,6	9,6	21,9	29,6	18,2
Sozialpolitische Maßnahmen	8,8	6,4	14,0	6,9	4,7	1,5	9,4	11,1	1,4	6,4	—
Summe ...	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

IV. Fachkommission für Fremdenverkehrskredite

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten auf dem Fremdenverkehrssektor.

Die Laufzeit der ERP-Kredite wird in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie beträgt:

	Höchstlaufzeit	maximale tilgungsfreie Zeit
Neubauten	15 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die überwiegend aus Zu-, An- oder Umbauten bestehen	8—12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die in der Installation von Fließwasser, Badezimmern, Zentralheizungen, Liften oder Generalrenovierungen der Küche bestehen	5—10 Jahre	1 Jahr
Sonstige Modernisierungen, wie Technisierung von Küchen, Kühlanlagen usw.	5 Jahre	1 Jahr
Schwimmbäder	15 Jahre	2 Jahre
Kurmittelhäuser	15 Jahre	2 Jahre

Die Kreditzinsen betragen 5 % p. a.

2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie.

Mitglieder:

FIGDOR Walter, Generaldirektor, Kommerzialrat, Wien;
 KRIVANEC, Dr. Richard, Kammeramtsdirektor, Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Salzburg;
 MILLWISCH Leopold, Generaldirektor i. R. Kommerzialrat, Wien;
 MOSER Alfons, Bürgermeister, Kommerzialrat, Tirol;
 REICHL, Ing. Hermann, Landesrat, Oberösterreich;
 ZEDEK, Dr. Gustav, Syndikus, Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Wien.

Kammeramtsdirektor Dr. Richard KRIVANEC wurde an Stelle des während des Berichtsjahrs ausgeschiedenen Komm.-Rat Otto SCHEINER zum Mitglied der Fachkommission bestellt.

3. Tätigkeit

Die ERP-Fachkommission für Fremdenverkehrskredite hat im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 4 Sitzungen abgehalten, wobei 40 Kreditanträge mit einem Kreditvolumen von 150 Millionen Schilling bewilligt wurden. Die dadurch ermöglichten Gesamtinvestitionen beliefen sich auf rund 377 Millionen Schilling.

Bei Auswahl der im vergangenen Wirtschaftsjahr zu fördernden Projekte wurde wie in den Vorjahren besonders dem Konjunkturbelebungsprogramm der Bundesregierung Rechnung getragen. Der Hauptanteil der Fremdenverkehrskredite, nämlich 27 ERP-Kredite mit zusammen 121 050 000 Schilling, entfiel auf die Sparte „Beherbergung“, wobei dem Erfordernis der gestiegenen Ansprüche des internationalen Reisepublikums entsprechend überwiegend Qualitätsverbesserungen und Modernisierungen von Beherbergungsbetrieben im Vordergrund standen. Statistisch nicht ausweisbar ist in diesem Zusammenhang, daß im Rahmen dieser Sparte neuerlich eine namhafte Anzahl von Verpflegungsplätzen modernisiert bzw. neu geschaffen wurde. Die Sparte „Verpflegung“, in deren Rahmen ausschließlich der Ausbau und die Neuerrichtung von Verpflegungsbetrieben gefördert wird, konnte gegenüber dem Vorjahr eine leichte Steigerung verzeichnen. Auch im Wirtschaftsjahr 1977/78 konnten wieder 2 Kredite von zusammen 6 Millionen Schilling für regional-strukturell bedeutende Schwimmbadvorhaben gewährt werden.

ERP-Kredite des Fremdenverkehrssektors 1977/78

(Beträge in 1 000 S)

Bundesland	Kr.	Beherbergung Betrag	Kr.	Verpflegung Betrag	Kr.	Schwimmbäder Betrag	Kr.	Total Betrag	%
Burgenland	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kärnten	—	—	1	3 000	—	—	1	3 000	2,00
Niederösterreich ..	1	4 000	—	—	—	—	1	4 000	2,67
Oberösterreich ..	6	15 250	1	1 500	—	—	7	16 750	11,17
Salzburg	3	14 300	2	4 750	—	—	5	19 050	12,70
Steiermark	4	22 000	1	1 500	1	3 000	6	26 500	17,66
Tirol.....	9	46 800	5	8 700	1	3 000	15	58 500	39,00
Vorarlberg	4	18 700	1	3 500	—	—	5	22 200	14,80
Wien	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe ...	27	121 050	11	22 950	2	6 000	40	150 000	100,00

Kr. = Anzahl der Kredite

Verteilung der Fremdenverkehrskredite nach Sparten 1977/78

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	ERP-Kredit in % der Gesamt- investitionen
Beherbergung	27	121 050 000	80,70	313 269 000	38,64
Verpflegung	11	22 950 000	15,30	44 669 000	51,38
Schwimmbäder	2	6 000 000	4,00	19 138 000	31,35
Summe ...	40		100,00	377 076 000	39,78

V. Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors**1. Zuständigkeit**

Die Fachkommission entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung eines Investitionskredites auf jenem Verkehrssektor, der in den Wirkungsbereich des Bundesministeriums für Verkehr fällt.

Die Eigenkapitalsquote soll mindestens ein Drittel des Gesamtvorhabens ausmachen. Die Laufzeit der Kredite wird in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt.

	Maximale Laufzeit	Maximale tiligungsfreie Zeit
Neuerrichtung von Verkehrseinrichtungen	25 Jahre	1 ½ Jahre
Größere Zu- und Umbauten	15 Jahre	1 ½ Jahre
Alle anderen Arten von Investitionen im Rahmen bestehender Verkehrseinrichtungen.....	10 Jahre	1 ½ Jahre
Schlepplinie	5 Jahre	2 Jahre

Die Kreditzinsen betragen 5 % p. a.

2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Verkehr:

Mitglieder:

FRIESE Rudolf, Kommerzialrat, Salzburg;
 SCHLÄGLBAUER, Dr. Viktor, Wien;
 SCHÖFFEL, Dr. Günther, Generaldirektor, Tirol;
 SOKOL, Dkfm. Dr. Alfred, Generaldirektor, Wien;
 STIDL Alois, Sekretär, Wien;
 STOCKINGER, Dkfm. Walter, Generaldirektor, Salzburg.

3. Tätigkeit

Im Wirtschaftsjahr 1977/78 wurden am Sektor Verkehr 2 Sitzungen der Fachkommission abgehalten, wobei 10 Projekte mit einer Kreditsumme von 70 Millionen Schilling bewilligt werden konnten. Die dadurch ermöglichten Gesamtinvestitionen belaufen sich auf 274 572 000 Schilling.

Modernisierungen und Kapazitätserhöhungen von Seilförderanlagen standen wie in den Vorjahren im Vordergrund. In Fortsetzung der bisherigen Bemühungen wurden auch im Berichtsjahr ERP-Verkehrskredite für die Erschließung neuer fremdenverkehrsmäßig interessanter Entwicklungsgebiete zur Verfügung gestellt.

Verteilung der Verkehrskredite nach Sparten 1977/78

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	ERP-Kredit in % der Gesamt- investitionen
		S	%		
Seilbahnen	10	70 000 000	100,00	274 572 000	25,49

VI. Sonstige Leistungen des ERP-Fonds gemäß § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes

Im Hinblick auf die internationalen Verpflichtungen Österreichs wurden im Berichtsjahr wieder 50 Millionen Schilling zur Finanzierung bilateraler technischer Entwicklungshilfe-Projekte als Beitrag des ERP-Fonds bereitgestellt.

Im Rahmen der Indienhilfe der Weltbank stellte der ERP-Fonds einen weiteren Kredit in Höhe von 45,80 Millionen Schilling bereit, womit Indien nunmehr insgesamt 1 070,11 Millionen Schilling aus ERP-Mitteln zur Verfügung gestellt wurden.

Im Rahmen der Förderung der Entwicklungsländer durch die Beistellung von Ausrüstungen stellte der ERP-Fonds im Berichtsjahr neuerlich einen Betrag in Höhe von 50 Millionen Schilling bereit.

Mit Beschuß des Ministerrates im Juni 1964 wurde ein Verfahren genehmigt, durch das Kredite gewährt werden, welche die Erschließung oder Erhaltung von Märkten in Entwicklungsländern zum Ziel haben (insbesondere Niederlassungen, Servicestationen, Reparaturwerkstätten, Assembling österreichischer Erzeugnisse und ähnliches). Diese Kreditaktion wird zu je 50% vom ERP-Fonds und der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft finanziert. Bisher wurden der Kontrollbank AG vom ERP-Fonds für dieses Verfahren, das längere Zeit nur mäßig in Anspruch genommen worden ist, insgesamt 57 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt. Im Hinblick auf die Nachfrage nach diesen Krediten wurde im Berichtsjahr ein weiterer Betrag von 5 Millionen Schilling bereitgestellt.

Für die Österreichische Investitionskredit AG wurden bis zum 30. Juni 1978 Darlehen in der Gesamthöhe von 493 Millionen Schilling und für die Österreichische Kommunalkredit AG in der Gesamthöhe von 473 Millionen Schilling bereitgestellt.

Der Bürgschaftsfonds Ges. m. b. H. wurden bis 30. Juni 1977 insgesamt 135,51 Millionen Schilling als Treugut (einschließlich der vom ERP-Fonds nicht abberufenen Zinsen) zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr wurde wiederum ein Betrag von 5 Millionen Schilling als Treugut vorgesehen.

Auch die Exportfonds Ges. m. b. H. wurde so wie im Vorjahr mit 5 Millionen Schilling zur Förderung ihrer Tätigkeit dotiert.

C. DAS VERMÖGEN DES ERP-FONDS

I. Die finanzielle Entwicklung des ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1977/78

1. Eigenblock

Der Vermögenszuwachs im Wirtschaftsjahr 1977/78 beträgt 206 Millionen Schilling, was einer Erhöhung von 3,11% entspricht. Dies bedeutet eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 0,34%. Diese Verbesserung ist auf die zwischenzeitliche Veranlagung der Kreditnehmern zugesagten und von diesen noch nicht in Anspruch genommenen Mittel zurückzuführen. Trotzdem liegt dieser Prozentsatz noch unter der Inflationsrate bzw. noch unter dem implizierten Preisindex der Bruttoanlageinvestitionen, sodaß auch im Wirtschaftsjahr 1977/78 ein weiterer Substanzverlust eingetreten ist.

Die niedrige Verzinsung der vergebenen Kredite im Fremdenverkehr, Verkehr und Land- und Forstwirtschaft hat sich nicht erhöht. Die unter dem Normalzinsfuß des ERP-Fonds von 5% liegende Verzinsung der Darlehen hat sich sogar leicht vermindert.

Die durchschnittliche Verzinsung aus ERP-Krediten an Industrie, Gewerbe, Fremdenverkehr, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft beträgt im Wirtschaftsjahr 1977/78 4,73%, die Verzinsung der Darlehen an Institutionen 2,57%.

Der Anteil der Darlehen am Fonds-Vermögen beträgt rund 35%. Diese Darlehen an Institutionen stellen die Hauptursache der niedrigen Durchschnittsverzinsung im Eigenblock dar, zumal die in den früheren Jahren zu höheren Zinssätzen vergebenen Darlehen getilgt werden.

Die Veranlagung der zugesagten und nicht abgerufenen Kredite konnte erst gegen Ende des zweiten Halbjahres 1977 vorgenommen werden, sodaß im Wirtschaftsjahr 1978/79 ein höheres Zinsvolumen aus der Veranlagung erwartet werden kann.

Die zugesagten und noch nicht in Anspruch genommenen Mittel haben im Wirtschaftsjahr 1977/78 rund 580 Millionen Schilling betragen.

2. Nationalbankblock

Bei den Ziehungsrechten des ERP-Fonds gegenüber der Österreichischen Nationalbank ist ebenfalls ein erheblicher Substanzverlust der zur Wiedervergabe zur Verfügung stehenden Mittel eingetreten.

Die Nettozinsenüberschüsse haben in diesem Wirtschaftsjahr 132,1 Millionen Schilling betragen, was einen Mindereingang von 3,9 Millionen Schilling gegenüber 1976/77 bedeutet.

Die Nettoverzinsung hat 1,82% gegenüber 1,91% im Vorjahr betragen. Das ist darauf zurückzuführen, daß die mit 1% zu verzinsenden ERP-Kredite im Rahmen der Grenzförderung und der Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten von 744 Millionen Schilling auf rund 1 018 Millionen Schilling gestiegen sind. Aus diesen Vergaben ergibt sich überhaupt keine Effektivverzinsung, da von der von den Kreditnehmern zu leistenden Verzinsung in Höhe von einem Prozent $\frac{1}{8}\%$ Dienstleistungsgebühr an die ermächtigten Kreditunternehmungen und $\frac{7}{8}\%$ Vergütung an die Österreichische Nationalbank zu leisten sind. Der Zinsenverlust aus diesen Vergaben beträgt rund 21,5 Millionen Schilling.

Der Stand an zugesagten und noch nicht ausgenützten Krediten hat sich zwar im Wirtschaftsjahr 1977/78 gegenüber dem Vorjahr von 995 Millionen Schilling auf 777 Millionen Schilling vermindert, beeinflußt aber doch wesentlich die Verzinsung der dem ERP-Fonds zur Verfügung stehenden Ziehungsrechte bei der Oesterreichischen Nationalbank. Wären diese Mittel in Anspruch genommen worden, hätte sich die Verzinsung um 0,54% verbessert. Die durchschnittliche Verzinsung der Mittel des Nationalbankblocks hätte sich dadurch von 1,82% auf 2,36% verbessert.

Da im Wirtschaftsjahr 1978/79 für die Investitionsförderung Grenzland und Ersatzarbeitsplätze weitere 250 Millionen Schilling vorgesehen sind, wird sich die Verzinsung im Nationalbankblock weiter verschlechtern.

II. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Vermögensübersicht des Eigenblocks zum 30. Juni 1978

Über den Stand des ERP-Vermögens gibt die Vermögensübersicht auf den Seiten 28 und 29 Aufschluß.

Da nur das Vermögen des Eigenblocks im Eigentum des ERP-Fonds steht, scheinen die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank in der bilanzmäßigen Vermögensübersicht nicht auf. Über den Umfang dieser Verfügungsrechte gibt jedoch die Tabelle C (Seite 37) einen Überblick.

Aktiva

Zu Position I:

Für die in dieser Position ausgewiesenen Guthaben bestehen nachstehende Bedingungen:

1. Für bereits zugesagte Kredite und Darlehen aus früheren Jahresprogrammen	S 582 666 427,23
2. Für gemäß den abgeschlossenen Verträgen zugesagte Zuwendungen ...	S 52 647 559,53
3. Die für Haftungszwecke gebundenen „Mehrerlöse des Nationalbankblocks“ gemäß Übereinkommen zwischen dem ERP-Fonds und der Oesterreichischen Nationalbank	S 713 158 203,11
Demnach verfügt der ERP-Fonds zum 30. Juni 1978 über flüssige Mittel in Höhe von	S 383 479 998,96

Zu Position II:

Durch Überweisung der letzten Rückzahlungsrate im Berichtszeitraum ist die Forderung des ERP-Fonds an den Bund getilgt.

Zu Position III:

Die Forderungen aus gewährten ERP-Krediten sind per Saldo um 95 Millionen Schilling gestiegen.

Ein Rückgang der Aushaftung im Berichtszeitraum um 7 Millionen Schilling ist im Sektor Landwirtschaft zu verzeichnen.

Die aushaftenden Kredite aus Eigenblockmitteln im Sektor Industrie und Gewerbe sind zum überwiegenden Teil Kredite an die E-Wirtschaft, die vor Errichtung des ERP-Fonds vergeben wurden. Neue Kreditvergaben an die Sektoren Energie, Industrie und Gewerbe erfolgen nur noch aus Mitteln des Nationalbankblocks.

Die Rückflüsse aus dem Sektor Industrie und Gewerbe ermöglichten bisher eine gleich hohe Dotierung der übrigen Sektoren und Sparten des Eigenblocks, trotzdem die Rückflüsse bei den übrigen Sektoren und Sparten unter der im Jahresprogramm vorgesehenen Dotierung liegen. Spätestens im Wirtschaftsjahr 1979/80 werden die Kredite des Sektors Industrie und Gewerbe im Eigenblock getilgt sein, sodaß eine Alimentation der übrigen Sektoren und Sparten des Eigenblocks aus diesen Rückflußmitteln nicht mehr möglich ist und daher diese Sparten auf ihre eigene Rückflußleistung beschränkt werden müssen.

Die Rückflüsse aus dem Sektor Industrie und Gewerbe im Eigenblock in Höhe von 46 Millionen Schilling wurden zur teilweisen Deckung der Kreditauszahlungen in den anderen Sektoren verwendet und ergeben sich daraus nachstehende Erhöhungen der Aushaftung und zwar:

	S
Sektor Forstwirtschaft	26 900 000,—
Sektor Fremdenverkehr	62 700 000,—
Sektor Verkehr	<u>59 200 000,—</u>

Zu Position IV:

Die Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 10,6 Millionen Schilling angestiegen, da per Saldo die Leistungen des Fonds größer als die Rückzahlungen waren.

Eine weitere Erhöhung der Darlehen — sei es auf Grund höherer Darlehenszusagen oder auf Grund von Rückflußminderungen — muß zwangsläufig zu einer Verminderung der Dotierung der übrigen Sektoren des Eigenblocks führen.

Zu Position V:

Durch eingegangene Tilgungsraten haben die Forderungen an den Kohlen- und Buntmetall-Bergbau eine Verminderung um rund 8,2 Millionen Schilling erfahren.

Zu Position VI:

Die Forderungen aus notleidenden Krediten haben im Berichtszeitraum per Saldo eine Verminderung um rund 4 Millionen Schilling erfahren.

Diese Veränderung setzt sich aus Zugängen im Sektor Fremdenverkehr, Rückführungen in die normale Verrechnung in den Sektoren Fremdenverkehr und Verkehr, sowie aus Tilgungseingängen zusammen.

Notleidende Kredite zum 30. Juni 1978 im Eigenblock	
Landwirtschaft	
(einschließlich Kredite für Flüchtlinge, für Pachtungen und Ankauf von Eigenheimen und zum Ankauf landwirtschaftlicher Geräte)	S 132 932,70
Forstwirtschaft	<u>144 106,29</u>
	<u>277 038,99</u>
Fremdenverkehrssektor	41 605 663,—
Verkehrssektor	3 500 000,—
Industrie und Gewerbe	<u>1 590 813,—</u>
	<u>46 973 514,99</u>

Zu Position VII:

Für die notwendig gewordene Rationalisierung der Rechnungs- und Berichts-Arbeiten des ERP-Fonds wurde im Berichtszeitraum ein Computer der mittleren Datentechnik angekauft.

Der unter dieser Position ausgewiesene Betrag enthält die Werte für Computer, Büromaschinen, Büroeinrichtungen und ein Kraftfahrzeug nach Abzug der zu den üblichen Sätzen vorgenommenen Abschreibungen.

Zu Position VIII:

Diese Position umfaßt die aktive Rechnungsabgrenzung der Zinsenerträge, der Vergütungen und des Verwaltungsaufwandes, bezogen auf den Bilanzstichtag 30. Juni 1978.

Passiva

Zu Position I:

Unter dieser Position wird das Fondsvermögen ausgewiesen und aufgezeigt, wieweit für dasselbe Bindungen bestehen und in welcher Höhe flüssige Mittel zur Erfüllung des Jahresprogramms 1978/79 zur Verfügung stehen. Die flüssigen Mittel betragen zum Bilanzstichtag 383,5 Millionen Schilling. Der fehlende Betrag in Höhe von 217,3 Millionen Schilling muß aus den im Laufe des Wirtschaftsjahres 1978/79 erwarteten Rückflüssen gedeckt werden.

Das Vermögen des Fonds ist im Berichtsjahr von 6,654 Millionen Schilling auf 6,860 Millionen Schilling um rund 206 Millionen Schilling = 3,10% angestiegen. Die Erhöhung von 206 Millionen Schilling ergibt sich aus dem Jahreserfolg von 198,7 Millionen Schilling und aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen wegen Kapitaltilgungen in Höhe von 7,3 Millionen Schilling. Der erwirtschaftete Jahreserfolg liegt weit unter dem impliziten Preisindex der Bruttoanlageinvestitionen.

Zu Position II:

Diese Position umfaßt die Verbindlichkeiten aus erteilten Zuwendungszusagen, die seitens der Zuwendungs-Empfänger jederzeit in Anspruch genommen werden können.

Zu Position III:

Die in dieser Position ausgewiesenen Lieferverbindlichkeiten beziehen sich auf die Anschaffung eines Computers der mittleren Datentechnik und Adaptierungskosten des Computer-Raumes.

Zu Position IV:

Diese Position umfaßt die Rückstellung für nicht genau errechenbare Vergütungen an Treuhänder des Fonds, sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Anschaffung eines Computers der mittleren Datentechnik.

Außer den in Position II/III/IV und VII erfaßten Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen bestanden zum Bilanzschluß 30. Juni 1978 keine anderen Verbindlichkeiten.

Zu Position V:

Entsprechend dem gemäß § 3 Abs. 4 und 5 des ERP-Fonds-Gesetzes geschlossenen Übereinkommen mit der Oesterreichischen Nationalbank fließen dem Fonds Teile der Zinsen des Nationalbankblocks als Mehrerlöse zu, die jedoch vom Fonds nur für Zwecke seiner Haftungsverpflichtungen gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank verwendet werden dürfen. Die unter dieser Position ausgewiesene Haftungsrücklage umfaßt diese Mehrerlöse.

Zu Position VI:

Diese Position umfaßt Einzelwertberichtigungen zu Forderungen in dem für erforderlich gehaltenen Ausmaß und eine seit 1965 vorsorglich gebildete Pauschalwertberichtigung zu den unter den Positionen III und IV der Aktivseite ausgewiesenen Forderungen, denen ein überdurchschnittliches Risiko anhaftet.

Die ausgewiesenen Wertberichtigungen zu Forderungen haben per Saldo eine Verminde rung um rund 17,2 Millionen Schilling erfahren. Dieser Saldo ergibt sich aus Auflösungen wegen Kapitaleingängen bzw. Rückführungen, Neubildung von Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen infolge Erhöhung der Forderungen aus Krediten und Darlehen.

Zu Position VII:

Unter dieser Position scheint die zum Bilanzstichtag 30. Juni 1978 festgestellte passive Rechnungsabgrenzung der Vergütungen an Treuhänder des Fonds und des Verwaltungsaufwandes auf.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die dem ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1977/78 entstandenen Aufwendungen und Erträge sind in der Erfolgsrechnung dargestellt.

In Aufwandspost I (Geschäfts- und Verwaltungsaufwand) wird der Personal- und Sachaufwand des Fonds ausgewiesen; hiebei handelt es sich im wesentlichen um die Refundierung an den Bund für von diesem bezahlte Bezüge der im Fonds verwendeten Bediensteten und den vom Bund bestrittenen Sachaufwand.

Gegenüber dem Vorjahr ist eine Erhöhung beim Personalaufwand um 511 000 Schilling infolge der gesetzlichen Anhebung der Bezüge der Bundesbediensteten eingetreten. Der Sachaufwand hat sich um 51 000 Schilling erhöht.

Die Gesamterhöhung um 562 000 Schilling entspricht einer Steigerung von 7,9%.

In Aufwandspost II werden die vertraglich festgelegten Vergütungen ausgewiesen, welche die ermächtigten Kreditunternehmungen für ihre Dienstleistungen erhalten haben. Gegenüber dem Vorjahr ist bei den Vergütungen eine geringfügige Erhöhung um 65 000 Schilling zu verzeichnen.

Unter Aufwandspost III werden die im Wirtschaftsjahr 1977/78 durch Verträge zugesagten Zuwendungen ausgewiesen.

Die Aufwandspost V zeigt die zu den üblichen Abschreibungssätzen vorgenommenen Anlagenabschreibungen.

Die Aufwandspost VI enthält die im Berichtsjahr erfolgten notwendigen Zuweisungen zu Pauschal- und Einzelwertberichtigungen.

Die Aufwandspost VII steht im Zusammenhang mit der Post II der Ertragsseite. Die Verwendung und der Ausweis jener Mittel, die dem ERP-Fonds als ein Teil der auf den Nationalbankblock entfallenden Zinseneingänge als „Mehrerlöse“ gutgeschrieben werden, entspricht dem gemäß § 3 Abs. 4 und 5 des ERP-Fonds-Gesetzes geschlossenen Übereinkommen mit der Oesterreichischen Nationalbank.

Die unter Ertragspost I ausgewiesenen Zinsenerträge sind gegenüber dem Vorjahr um rund 28,4 Millionen Schilling angestiegen.

Diese Erhöhung ist im wesentlichen auf die im Berichtsjahr ab Ende Oktober 1977 erstmalig vorgenommene Veranlagung von flüssigen Mitteln bei Banken zurückzuführen. Die Zinsenerträge aus diesen Veranlagungen betrugen im Wirtschaftsjahr 1977/78 rund 26,1 Millionen Schilling.

Aus der Erhöhung der Forderungen aus Krediten und Darlehen gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Zuwachs der Zinsenerträge aus diesen Positionen um rund 2,3 Millionen Schilling.

Die Ertragspost II enthält die im Berichtsjahr eingegangenen „Mehrerlöse des Nationalbankblocks“, die jedoch, wie bereits erwähnt, nur für Zwecke des Verlustausgleiches gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank verwendet werden dürfen.

Die „Außerordentlichen Erträge“ der Ertragspost III bestehen aus der Auflösung von Wertberichtigungen.

Unter „Sonstige Erträge“ der Ertragspost IV werden Eingänge bereits abgeschriebener notleidender Forderungen ausgewiesen, sowie Skontoerträge und sonstige Eingänge.

Das sechzehnte Wirtschaftsjahr des ERP-Fonds schließt mit einem bilanzmäßigen Jahreserfolg von rund 198,7 Millionen Schilling ab.

Bilanz- und Tabellenteil

Bilanz des ERP-
zum 30. Juni

AKTIVA

I.	Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank und Banken	1 731 952 188,83
II.	Forderungen an den Bund aus Minderüberweitung von Counterpart-Konten PSA-Konto Nr. 200 (Sammelkonto A)	—,—
III.	Forderungen aus gewährten ERP-Krediten	
1.	Industrie und Gewerbe	56 399 063,51
2.	Landwirtschaft	1 171 548 047,03
3.	Forstwirtschaft	271 474 509,20
4.	Fremdenverkehr	1 484 303 036,28
5.	Verkehr	<u>822 739 047,16</u> 3 806 463 703,18
IV.	Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen oder Treugut an diverse Einrichtungen	
1.	Wohnbau	318 090 473,83
2.	Flüchtlingshilfe	—
3.	Exportförderung	727 961 175,68
4.	Indien-Kredit	513 120 141,23
5.	Türkei-Kredit	13 195 000,—
6.	Bürgschaftseinrichtungen	155 180 887,50
7.	Investitionsbanken	<u>883 383 041,93</u> 2 610 930 720,17
V.	Forderungen aus gewährten ERP-Krediten an den Kohlen- und Buntmetall-Bergbau	
1.	An den Bund aus Schuldübernahme	
a)	(gem. BG Nr. 237/65)	4 736 000,—
b)	(gem. BG Nr. 644/73)	129 686 182,—
2.	An Bergbaubetriebe	<u>119 199 827</u> 253 622 009,—
VI.	Forderungen aus notleidenden Krediten	46 973 514,99
VII.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 964 238,—
VIII.	Rechnungsabgrenzung	49 713 621,93
	—	<u>8 501 619 996,10</u>
	—	

Fonds im Eigenblock**1978 in Schilling****PASSIVA**

I. Fondsvermögen		
1. Veranlagt in Krediten, Darlehen, Anlagen und Rechnungsabgrenzung	5 893 980 139,70	
2. Gebunden für Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen	582 666 427,23	
3. Verfügbar zur Erfüllung des bewilligten Jahresprogramms 1978/79 von S 600 800 000,—	<u>383 479 998,96</u>	6 860 126 565,89
II. Verbindlichkeiten aus erteilten Zuwendungen .		52 647 559,53
III. Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen.....		569 463,45
IV. Rückstellungen		643 464,12
V. Haftungsrücklage aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks gemäß Übereinkommen zwischen dem ERP-Fonds und der Oesterreichischen Nationalbank		713 158 203,11
VI. Wertberichtigungen zu Forderungen		874 246 062,65
VII. Rechnungsabgrenzung		228 677,35

		8 501 619 996,10

**Erfolgsrechnung des ERP-Fonds
für die Zeit vom 1. Juli 1977 bis 30. Juni 1978
in Schilling**

AUFWAND	ERTRAG
I. Geschäfts- und Verwaltungskosten	
1. Personalaufwand	6 950 602,69
2. Sachaufwand	<u>722 914,34</u>
	7 673 517,03
II. Vergütungen gem. § 13 ERP-Fonds-Gesetz	15 743 019,10
III. Zuwendungen gem. § 5 Abs. 2, Ziffer 3 b ERP-Fonds-Gesetz	67 359 486,68
IV. Sonstiger Aufwand	—
V. Anlagenabschreibung	344 476,71
VI. Wertberichtigungen zu Forderungen	21 210 148,27
VII. Dotierung der Haftungsrücklage aus Mehrerlösen.....	63 751 466,80
VIII. Jahreserfolg	198 751 968,37
—————	<u>374 834 082,96</u>
—————	<u>374 834 082,96</u>

TABELLE A

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogramms 1977/78 gewährten ERP-Investitionskredite einschließlich der Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten und der Kredite für grenznahe Entwicklungsgebiete (Nationalbankblock und Eigenblock)

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit-zusagen	Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite	Höhe der Gesamt-investitionen	ERP-Kredit in % der Gesamt-investitionen	Gewogene durchschnittliche Laufzeit in Jahren
		S	%	S	%	
Energie	4	150 000 000	10,94	1 177 506 000	12,74	17,67
Industrie und Gewerbe						
a) Großkredite.....	107 *)	776 950 000	56,64	3 904 610 000	19,90	7,10
b) Mittelkredite	51	24 647 000	1,80	64 197 000	38,39	6,32
Landwirtschaft	49	170 000 000	12,39	334 810 000	50,78	10,99
Forstwirtschaft	40	30 000 000	2,19	43 486 000	68,99	13,17
Fremdenverkehr	40	150 000 000	10,94	377 076 000	39,78	13,27
Verkehr	10	70 000 000	5,10	274 572 000	25,49	15,02
	Summe ...	301	1 371 597 000	100,00	6 176 257 000	22,21
davon aus:						
Nationalbankblock	162	951 597 000	69,38	5 146 313 000	18,49	8,78
Eigenblock	139	420 000 000	30,62	1 029 944 000	40,78	12,63
*) Davon für Ersatzarbeitsplätze und Grenzland.	40	274,750 000				

TABELLE A 1

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogramms 1977/78 gewährten ERP-Investitionskredite einschließlich der Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten und der Kredite für grenznahe Entwicklungsgebiete (Nationalbankblock und Eigenblock)
Staffelung nach Kredithöhe in 1 000 Schilling

Sektor	100—250		251—500		501—1 000		1 001—5 000		5 001—10 000		über 10 000		insgesamt		
	An- zahl	Kredit- betrag	An- zahl	Kredit- betrag	An- zahl	Kredit- betrag	An- zahl	Kredit- betrag	An- zahl	Kredit- betrag	An- zahl	Kredit- betrag	An- zahl	Kredit- betrag	
Energie	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10 000	4,00	3	140 000	20,00	
Industrie und Gewerbe	—	—	51	24 647	78,64	15	12 950	44,47	55	155 500	43,16	16	119 500	47,86	
Landwirtschaft	—	—	4	1 750	5,58	7	5 900	20,25	28	74 650	20,72	8	55 700	22,31	
Forstwirtschaft	7	1 150	100,00	14	4 945	15,78	8	6 225	21,37	11	17 680	4,91	—	—	
F remdenverkehr	—	—	—	—	—	5	4 050	13,91	28	96 950	26,91	6	37 000	14,82	
Verkehr.....	—	—	—	—	—	—	—	—	4	15 500	4,30	4	27 500	11,01	
Summe...	7	1 150	100,00	69	31 342	100,00	35	29 125	100,00	126	360 280	100,00	35	249 700	100,00
<i>Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite</i>	<i>7</i>	<i>1 150</i>	<i>0,08</i>	<i>69</i>	<i>31 342</i>	<i>2,29</i>	<i>35</i>	<i>29 125</i>	<i>2,12</i>	<i>126</i>	<i>360 280</i>	<i>26,27</i>	<i>35</i>	<i>249 700</i>	<i>18,20</i>

Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite 7 1 150 0,08 69 31 342 2,29 35 29 125 2,12 126 360 280 26,27 35 249 700 18,20 29 700 000 51,04 301 1 371 597 100,00

TABELLE A 2

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogramms 1977/78 gewährten ERP-Investitionskredite einschließlich der Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten und der Kredite für grenznahe Entwicklungsgebiete (Nationalbankblock und Eigenblock), Aufgliederung nach Laufzeit in 1 000 Schilling

Sektor	Anzahl der Kredite	1—5 Jahre		6—10 Jahre		11—15 Jahre		16—20 Jahre		21—25 Jahre		Gesamtsumme der ERP-Kreditzusagen
		Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	
Energie	4	1	50 000	—	—	1	10 000	—	—	2	90 000	150 000
Industrie und Gewerbe												
a) Großkredite	107	14	67 450	93	709 500	—	—	—	—	—	—	776 950
b) Mittelkredite	51	31	14 877	20	9 770	—	—	—	—	—	—	24 647
Landwirtschaft	49	—	—	34	113 000	15	57 000	—	—	—	—	170 000
Forstwirtschaft	40	6	5 480	—	—	34	24 520	—	—	—	—	30 000
Fremdenverkehr	40	—	—	—	—	39	143 000	1	7 000	—	—	150 000
Verkehr	10	—	—	—	—	9	62 500	1	7 500	—	—	70 000
Summe ...	301	52	137 807	147	832 270	98	297 020	2	14 500	2	90 000	1 371 597
Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite	—	—	10,04	—	60,68	—	21,66	—	1,06	—	6,56	100,—

TABELLE A 3

ERP-Kredite im Geschäftsjahr 1977/78 nach Bundesländern
(EKK—Beschlüsse)

Bundesland	Energie			Industrie und Gewerbe			Mittelkredite		
	Anzahl	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamt-investitionen	Anzahl	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamt-investitionen	Anzahl	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamt-investitionen
Burgenland	1	10 000 000	72 000 000	—	—	—	—	—	—
Kärnten	—	—	—	2	35 000 000	172 000 000	3	1 500 000	4 328 000
Niederösterreich	—	—	—	18	116 500 000	776 808 000	14	6 990 000	15 159 000
Oberösterreich	2	90 000 000	959 506 000	9	73 100 000	666 937 000	10	4 877 000	14 260 000
Salzburg	—	—	—	2	10 500 000	46 400 000	2	1 000 000	3 864 000
Steiermark	1	50 000 000	146 000 000	7	88 700 000	459 412 000	5	2 250 000	3 704 000
Tirol	—	—	—	7	20 400 000	117 810 000	5	2 240 000	5 484 000
Vorarlberg	—	—	—	6	41 600 000	203 450 000	—	—	—
Wien	—	—	—	16	116 400 000	705 591 000	12	5 790 000	17 398 000
Summe ...	4	150 000 000	1 177 506 000	67	502 200 000	3 148 408 000	51	24 647 000	64 197 000

*) dazu: Kredite für Kohlenbergbau- und grenznahe Entwicklungsgebiete

Burgenland	8	17 500 000	61 207 000
Kärnten	7	41 200 000	126 983 000
Niederösterreich	8	23 950 000	68 587 000
Oberösterreich	4	17 100 000	52 529 000
Salzburg	1	4 000 000	10 017 000
Steiermark	9	166 900 000	423 202 000
Tirol	3	4 100 000	13 677 000
	40	274 750 000	756 202 000
	107	776 950 000	3 904 610 000

TABELLE A 3
(Fortsetzung)

ERP-Kredite im Geschäftsjahr 1977/78 nach Bundesländern
(Beschlüsse der Fachkommissionen)

Bundesland	Verkehr			Fremdenverkehr			Land- und Forstwirtschaft		
	Anzahl	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamt-investitionen	Anzahl	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamt-investitionen	Anzahl	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamt-investitionen
Burgenland	—	—	—	—	—	—	1	220 000	335 000
Kärnten	—	—	—	1	3 000 000	4 024 000	11	24 835 000	43 293 000
Niederösterreich	—	—	—	1	4 000 000	5 480 000	30	58 555 000	126 625 000
Oberösterreich	1	12 000 000	20 000 000	7	16 750 000	40 517 000	19	58 180 000	111 929 000
Salzburg	4	24 000 000	82 707 000	5	19 050 000	35 466 000	5	13 745 000	28 482 000
Steiermark	—	—	—	6	26 500 000	57 282 000	21	37 265 000	52 419 000
Tirol	5	34 000 000	171 865 000	15	58 500 000	174 176 000	1	1 200 000	3 213 000
Vorarlberg	—	—	—	5	22 200 000	60 131 000	—	—	—
Wien	—	—	—	—	—	—	1	6 000 000	12 000 000
Summe ...	10	70 000 000	274 572 000	40	150 000 000	377 076 000	89	200 000 000	378 296 000

TABELLE B

Überblick über die seit Errichtung des ERP-Fonds (1. Juli 1962) gewährten ERP-Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock)
Stand 30. Juni 1978

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit-zusagen	Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite	Höhe der Gesamtinvestitionen	ERP-Kredit in % der Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Energie	59	2 477 816 000	12,82	39 236 365 675	6,3
Industrie und Gewerbe					
a) Großkredite.....	1 506	9 766 617 000	50,55	43 014 152 546	22,7
b) Mittelkredite	1 425	595 487 707	3,08	1 231 687 954	48,4
Landwirtschaft	983	2 575 074 400	13,33	4 559 709 731	56,5
Forstwirtschaft	1 090	489 605 600	2,53	717 357 871	68,3
Fremdenverkehr	955	2 318 000 000	12,—	5 683 316 436	40,8
Verkehr	239	1 098 800 000	5,69	2 876 009 292	38,2
Summe ...	6 257	19 321 400 707	100,00	97 318 599 505	19,9
davon aus: Nationalbankblock	2 989	12 829 920 707	66,40	83 456 086 175	15,4
Eigenblock	3 268	6 491 480 000	33,60	13 862 513 330	46,8

TABELLE C

Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1978 und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1977/78:

	S	S
Umfang der Verfügungsrechte des ERP-Fonds gemäß § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank		7 251 369 043,13
davon		
Eskontierte Wechsel für Investitionskredite	6 224 022 608,—	
Schwebende Verrechnung	6 564 741,—	
Zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite ..		777 187 000,—
Resterfordernis für Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten und für Sonderprogramm grenznahe Entwicklungsgebiete.....	950 100,—	
Verfügbar zur Erfüllung des bewilligten Jahresprogramms 1978/79	<u>242 644 594,13</u>	
	<u>7 251 369 043,13</u>	

Im Berichtszeitraum haben sich die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank (Nationalbankblock) um rund 132 Millionen Schilling erhöht.

Diese Erhöhung ergibt sich aus den zur Wiederverwendung zur Verfügung gestellten Zinsenüberschüssen in der Höhe von rund 132 Millionen Schilling.

Die Forderungen aus den durch Wechselkontierungen zur Verfügung gestellten Investitionskrediten haben sich im Berichtszeitraum um rund 288 Millionen Schilling erhöht.

Die für zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite bereitgestellten Mittel weisen gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung um rund 218 Millionen Schilling auf, die auf eine zügige Ausnützung der Investitionskredite zurückzuführen ist.

Die Mittel zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten und für das Sonderprogramm grenznahe Entwicklungsgebiete sind zum Berichtsstichtag bis auf rund 950 000,— Schilling ausgeschöpft.